

An den Fleischbänken Nr. 4. Wohnhaus von fünf Fenstern Front und zwei Obergeschossen, ausgezeichnet durch die Weite der Achsen.

An der modernisierten Fassade das nebenstehende Wap-  
pen, bez.: Martin Stubritz | Dich JESVM lass ich nicht | 1659 Reno-  
viret | Sursum te | ubi trinitas.

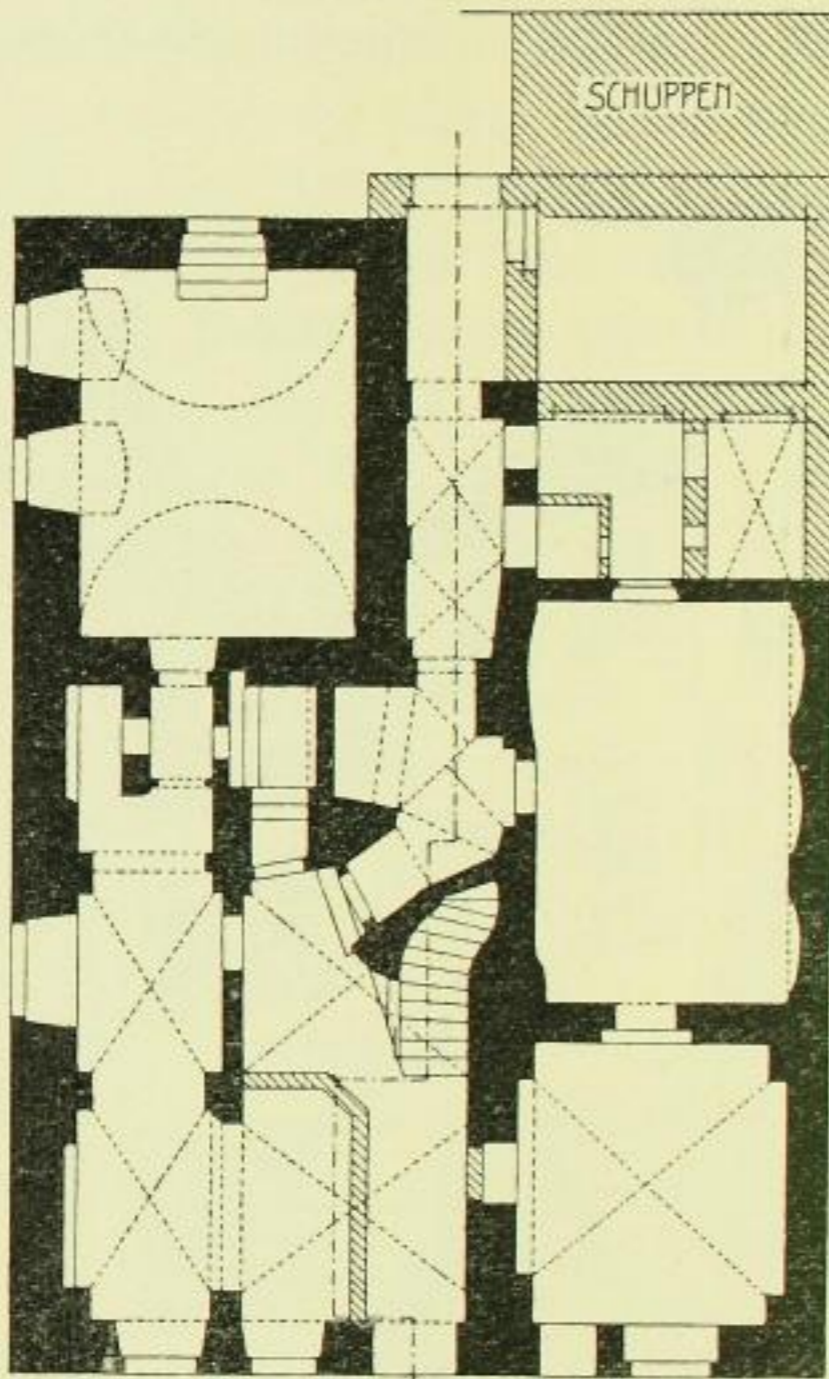


Fig. 282. Erdgeschoß. An den Fleischbänken Nr. 4.

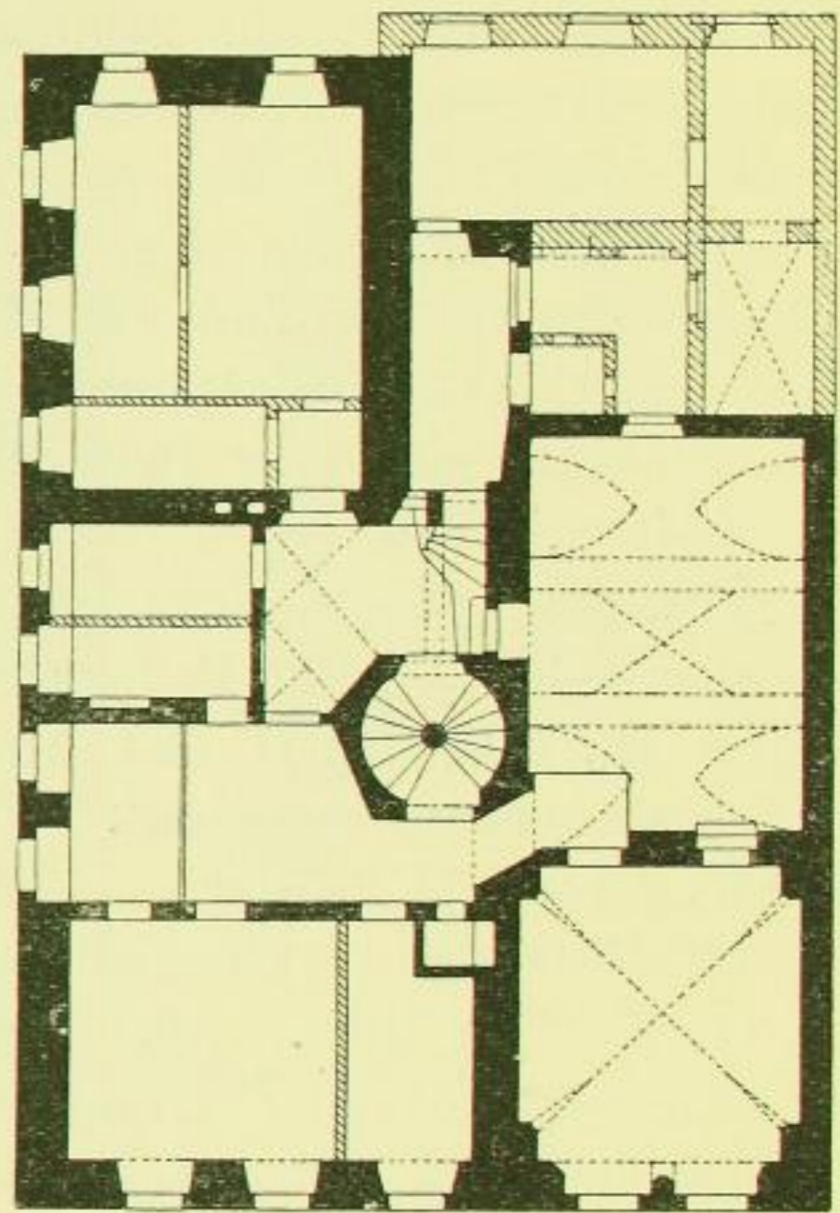


Fig. 283. I. Obergeschoß.

Die Jahreszahl ist in den letzten beiden Stellen verändert worden.

Im Innern eine Wendeltreppe mit Resten eines Handlaufes in Stein. Die Gewölbe des Innern und die sonstige Anlage lassen keine Form erkennen, die über die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts mit Notwendigkeit zurückweist; jedoch dürfte die Gesamtanlage älter sein. Die sehr starken Umfassungsmauern an der Ostseite gehören wohl zur alten Ummauerung dieses Stadtteiles; die Durchbrüche sind jüngeren Ursprungs. Das Erdgeschoß (Fig. 282) entstand wohl aus zwei Häusern, deren rechtes nur zwei Räume hintereinander hat. Das linke scheint erst 1659 eingewölbt und dabei geteilt worden zu sein. Dahinter das große Gewölbe, wie überall, in der Tonne eingedeckt.

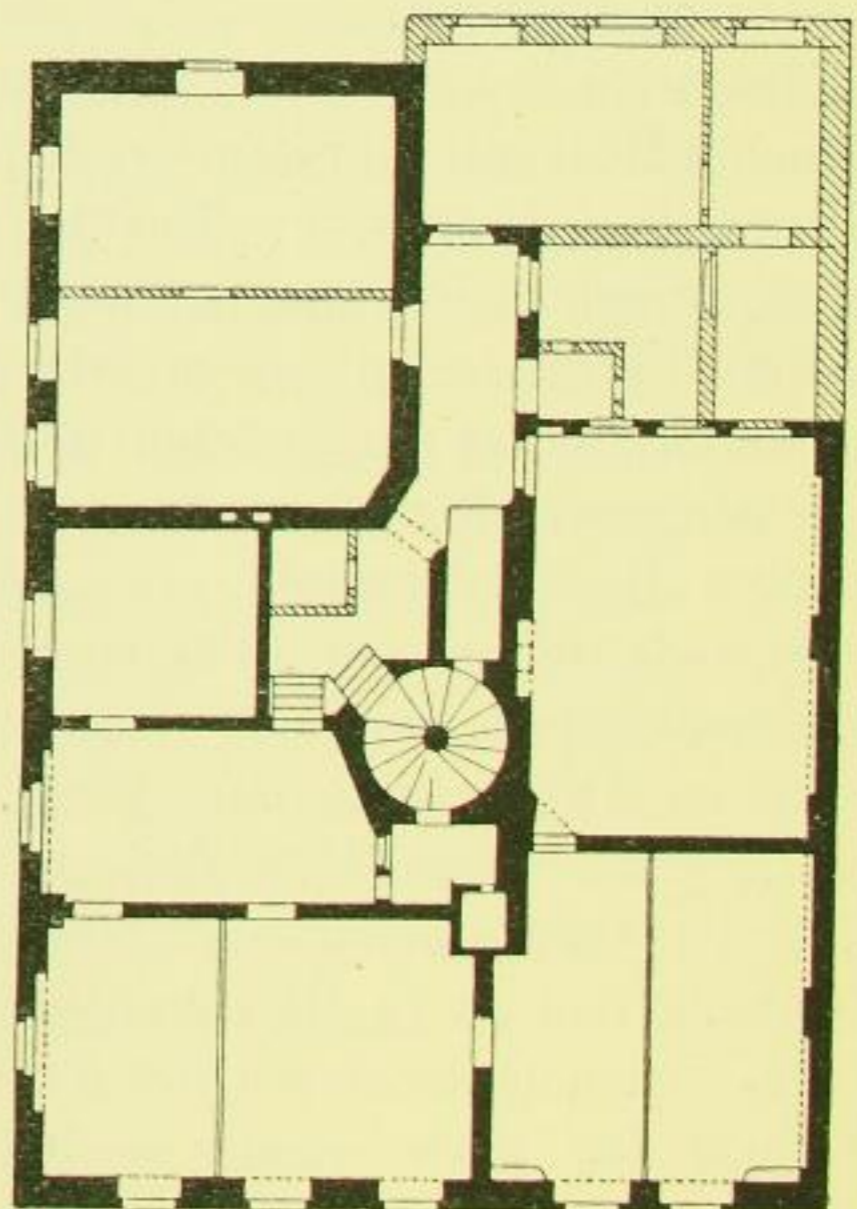


Fig. 284. An den Fleischbänken Nr. 4.  
II. Obergeschoß.